

duktion der Sowjetunion ist heute bereits größer als die Englands, Frankreichs, Italiens, Japans, Belgiens und Hollands zusammengekommen. Allein die Rohstahlerzeugung stieg von 1958 bis 1963 um 26,3 Millionen Tonnen, was einer ganzen Jahresproduktion Japans gleichkommt; die Erdgasförderung stieg bis 1963 im Vergleich zu 1953 auf das Elf fache. Tag für Tag nehmen in den kommenden zehn Jahren in der So-

wjetunion 2,3 neue Industriebetriebe die Produktion auf.

Nicht zufällig war der erste Weltraumkörper ein sowjetischer, war der erste Mensch im Kosmos ein sowjetischer Kommunist, war die erste „kosmische Mannschaft“ ein Kollektiv sowjetischer Wissenschaftler — Triumph der Entfaltung der Schöpferkraft des Sowjetvolkes, den der Sturm auf den Winterpalast vor 47 Jahren einleitete.

★

Diese Bastion der internationalen Arbeiterklasse ist wahrlich stark und mächtig, ist unüberwindlich geworden. Und alle Länder, die nach dem Oktober 1917 den Weg zum Sozialismus beschritten haben, kann man als Kinder der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bezeichnen; denn von ihren Erfahrungen lernten und lernen sie. So wurde die Oktoberrevolution zum Ausgangspunkt und zur Basis des sozialistischen Weltsystems, der größten Errungenschaft der internationalen Arbeiterbewegung unseres Jahrhunderts. Und das Bekenntnis zum ersten Arbeiter-und-Bauern-Staat, zur Sowjetunion, ist seit 47 Jahren Prüfstein des proletarischen Internationalismus.

Unsere Partei hütet dieses Kriterium wie ihren Augapfel. In dem auf dem VI. Parteitag beschlossenen Programm unserer Partei heißt es dazu eindeutig: „Die Stellung zur Sowjetunion — dem Zentrum der internationalen Arbeiterbewegung, dem Bollwerk des Marxismus-Leninismus und des Friedens — ist heute wie eh und je der Prüfstein für die Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien und der sozialistischen Staaten; sie ist entscheidend für den Erfolg des Kampfes gegen Revisionismus, Sektierertum und Nationalismus. Sie ist die Gewähr für die Reinheit der revolutionären humanistischen Ideen des Marxismus-Leninismus, für die Einheit und Geschlossenheit des sozialistischen Weltsystems und der internationalen Arbeiterbewegung.“

★

Jit diesem mächtigen Land, daß zugleich Garant für die rasche Entwicklung der Länder des sozialistischen Weltlagers und der Unantastbarkeit ihrer Grenzen ist, sind wir in fester Freundschaft untrennbar verbunden. Sich auf die reichen Erfahrungen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion stützend, wendet unsere Partei die grundlegenden Leninschen Lehren über den sozialistischen Staat und die sozialistische Revolution auf die spezifischen Bedingungen eines hochentwickelten Landes wie die DDR schöpferisch an.

Davon sprach auch Genosse Walter Ulbricht auf einem Essen im Kreml-Palast anläßlich des Beginns der großen Freundschaftsreise durch die Sowjetunion: „Von Ihnen, liebe sowjetischen Freunde, haben wir viel gelernt. Dafür sind wir Ihnen immer dankbar. Wir haben aber Ihre Erfahrungen auf unsere spezifischen Bedingungen angewandt. Wir

haben nichts kopiert. Die Ausarbeitung des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus unter unseren spezifischen Bedingungen war eine große Leistung unserer Partei und der ganzen Nationalen Front.“ (Neues Deutschland, 30. Mai 1964.)

Auf dem internationalen Meeting anläßlich des 100. Jahrestages der Gründung der I. Internationale faßte Genosse Walter Ulbricht die Meinung dieses wahrhaft internationalen Forums mit den Worten zusammen: „Vom Manifest der Kommunistischen Partei und der Gründung der I. Internationale führte der Weg zu Lenin, zur Gründung der bolschewistischen Partei, zum Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und von hier zur Bildung des sozialistischen Weltsystems, zur gemeinsamen Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1957 und